



## **JAHRESBERICHT 2016**

Für den Inhalt verantwortlich:

Monika Rauchberger für 3.5 Projekt Wibs  
Hubert Stockner  
Paso Zengin

Innsbruck, März 2017

Selbstbestimmt Leben Innsbruck  
A-6020 Innsbruck, Anton-Eder-Str. 15  
fon +43 - 512 - 578989  
fax +43 - 512 - 578989 - 15  
<http://www.selbstbestimmt-leben.at>  
ZVR 668471120

- 1 Einleitung – Leistungsbeschreibung
  
- 2 Persönliche Assistenz
  - 2.1 Geleistete Assistenzstunden
  - 2.2 Aufteilung nach Kostenträgern
  - 2.3 Regionale Verteilung
  - 2.4 Finanzierung
  
- 3 KundInnenstruktur
  - 3.1 Allgemein
  - 3.2 Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz
  - 3.3 Geschlechterverhältnis
  - 3.4 PflegegeldbeziehrInnen
  - 3.5 Projekt WIBS
  
- 4 Arbeitsmarktpolitische Aspekte/SLI als Arbeitgeber
  - 4.1 Arbeitsverträge
  - 4.2 Menschen mit Behinderungen
  - 4.3 MitarbeiterInnengruppen
  
- 5 Öffentlichkeitsarbeit
  
- 6 Zusammenfassung

## 1. Einleitung

SLI hat das Ziel, Menschen mit Behinderungen durch die Bereitstellung von Beratung, Interessenvertretung und Persönlicher Assistenz ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die KundInnen haben die notwendigen Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz in ihren Händen bzw. können diese mit Unterstützung erlangen. Persönliche Assistenz bedeutet für die KundInnen: die AssistentInnen selbst auszuwählen, den Alltag nach den eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten und die Hilfen selbst anzuleiten. Zur Zielgruppe der Persönlichen Assistenz gehören erwachsene Menschen und Jugendliche mit körperlichen Beeinträchtigungen und/oder Sinnesbehinderungen.

Ein Schwerpunktthema des vergangenen Jahres war die Konsolidierung des Leistungsangebots. Dabei ging es um die Herausforderung, im Rahmen der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin die Flexibilität in der Persönlichen Assistenz für die KundInnen zu gewährleisten.

Des Weiteren wurde damit begonnen, die Arbeitsaufzeichnungen der MitarbeiterInnen auf ein digitales System umzustellen. Zu diesem Zweck wurden für die MitarbeiterInnen Schulungen in EDV-Räumlichkeiten organisiert. Voraussichtlich im Mai 2017 wird die Umstellung von Arbeitsaufzeichnungen auf die elektronische Zeiterfassung für alle MitarbeiterInnen abgeschlossen sein. Bestandteil dieses verpflichtenden Schulungsplanes ist auch die Einschulung der Persönlichen AssistentInnen in rechtliche und administrative Rahmenbedingungen. Der inhaltliche Teil der Schulung wird von Peer-Beraterinnen in den SLI-Räumlichkeiten durchgeführt.

Für NeukundInnen wird die verpflichtende Basisschulung seit 2016 in Form einer Einzelschulung in der Regel nach Antragstellung und vor der Assistenzvermittlung von Peer-BeraterInnen durchgeführt.

## 2. Persönliche Assistenz

### 2.1 Geleistete Assistenzstunden

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 301.419,5 Assistenzstunden geleistet, dies entspricht einem monatlichen Durchschnitt von 25.118,3 Stunden.

Die Gesamtleistung teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Leistungsbereiche auf:

	<i>Stunden 2016</i>	<i>Prozentanteil</i>
PA	266.760,5	88,5%
PAA	34.659,0	11,5%
<i>Gesamt</i>	<i>301.419,5</i>	<i>100%</i>

### 2.2 Aufteilung nach Kostenträgern

	<i>Stunden 2016</i>	<i>Prozentanteil</i>
Amt der Tiroler Landesregierung	265.148,0	88,0%
Sozialministeriumservice	34.659,0	11,5%
Selbstzahler	1.612,5	0,5%
<i>Gesamt</i>	<i>301.419,5</i>	<i>100,0%</i>

### 2.3 Regionale Verteilung

	<i>Stunden 2016</i>	<i>Prozentanteil</i>
Kufstein	26.803,50	8,9%
Kitzbühel	12.265,50	4,1%
Lienz	28.733,50	9,5%
Schwaz	35.587,50	11,8%
Innsbruck-Land	40.896,50	13,6%
Innsbruck	127.208,50	42,2%
Imst	9.895,50	3,3%
Landeck	10.921,50	3,6%
Reutte	9.107,50	3,0%
	<i>301.419,50</i>	<i>100,0%</i>

## 2.4 Finanzierung

	<i>Erlöse 2016</i>	<i>Prozentanteil</i>
Amt der Tiroler Landesregierung	7.918.892,33	83,6%
Sozialministeriumservice (ESF/ATF)	900.406,64	9,5%
Selbstbehalte, Selbstzahler/Persönliches Budget, sonstige Kostenträger	654.133,92	6,9%
<i>Gesamt</i>	<i>9.473.432,89</i>	<i>100,0%</i>

## 3. KundInnenstruktur

### 3.1 Allgemein

Insgesamt 401 Personen nahmen die Leistungen von SLI im Rahmen der Persönlichen Assistenz im Jahr 2016 in Anspruch. 383 Personen konsumierten Persönliche Assistenz im Alltag aufgrund § 14 des Tiroler Rehabilitationsgesetzes. Darunter waren sechs TeilnehmerInnen des Projekts „mittendrin“, die in Kooperation mit dem Verein Arbeitsassistenz Tirol und anderer Partner PA für die Teilhabe am Arbeitsleben in Anspruch nahmen.

Leistungen im Rahmen des Projektes Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz wurden von 52 Personen in Anspruch genommen, zudem nahmen vier SchülerInnen Persönliche Assistenz im Rahmen ihres Schulbesuches über das Bundesministerium für Bildung und Frauen in Anspruch.

### 3.2 Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz

Das Projekt Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz wird zur Gänze vom Sozialministeriumservice finanziert. Seit 2004 ist SLI Projektträger für Tirol. Zur Zielgruppe gehören Frauen und Männer mit Behinderungen, die zumindest in Pflegestufe 3 eingestuft sind und zudem Persönliche Assistenz im Rahmen einer Berufsausbildung, Arbeitssuche oder sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung benötigen.

Einteilung nach PA, PAA (inkl. PA in Bildungseinrichtungen des Bundes):

	PA	PAA	Gesamt
Personen	383	56	401

### 3.3 Geschlechterverhältnis

Die Aufteilung der KundInnen nach Geschlecht ergibt 2016 ein Verhältnis von 254 Frauen (63,3 %) zu 147 Männern (36,6 %). Geringfügig ausgewogener ist das Verhältnis bei der Assistenz am Arbeitsplatz mit 59 % Frauen zu 41 % Männern.

	PA	PAA	Gesamt
männlich	140	23	147
weiblich	243	33	254
<i>Gesamt</i>	<i>383</i>	<i>56</i>	<i>401</i>

### 3.4 PflegegeldbezieherInnen

	Personen	Prozentanteil
kein Bezug/n.b.	40	10,0%
1	24	6,0%
2	51	12,7%
3	59	14,7%
4	108	26,9%
5	74	18,5%
6	27	6,7%
7	18	4,5%
	<i>401</i>	<i>100,0%</i>

90 Prozent der AssistenznehmerInnen sind PflegegeldbezieherInnen, 108 Personen beziehen Pflegegeld der Stufen 4 (26,9 %) und 74 Personen Pflegegeld der Stufe 5 (18,5 %). Das Land Tirol koppelt die Gewährung von Assistenzleistungen nicht an einen Pflegegeldanspruch, sondern an den

tatsächlichen Unterstützungsbedarf. Die bundesfinanzierte PAA wird in Ausnahmefällen ab der Pflegestufe 3 gewährt, in der Regel erst ab Stufe 5.

### 3.5 Projekt Wibs



WIBS heißt: Wir informieren, beraten und bestimmen selbst.  
WIBS ist eine Beratungsstelle für Menschen mit Lernschwierigkeiten und wurde 2002 von SLI gegründet. Im Team arbeiten BeraterInnen und UnterstützerInnen.

Wibs gehört zu People First. People First heißt Mensch Zuerst.  
Mensch Zuerst gibt es auf der ganzen Welt. Die gelbe „1“ ist das Erkennungs-Zeichen von Mensch Zuerst.

Die BeraterInnen sind Selbst-VertreterInnen mit Lern-Schwierigkeiten.  
Die Leiterin von WIBS hat auch eine Lern-Schwierigkeit.  
Wir finden den Begriff geistige Behinderung abwertend.  
Deshalb nennen wir uns Menschen mit Lernschwierigkeiten.  
Wir machen Menschen mit Lernschwierigkeiten Mut.

Wir bestärken Menschen mit Lernschwierigkeiten.  
Alle Menschen mit Lernschwierigkeiten sollen so leben wie sie wollen.  
Das steht auch in der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung.  
Wir beraten Menschen mit Lernschwierigkeiten.  
Und wir beraten Menschen ohne Lernschwierigkeiten.

Wir machen für Menschen mit Lernschwierigkeiten  
Austausch und auch Kurse und Vorträge.

Wir machen das auch für Menschen ohne Lernschwierigkeiten.

WIBS verwendet leichte Sprache. Leichte Sprache ist wichtig.

Alle Menschen müssen verstehen können um was es geht.

WIBS wird vom Sozialministeriumservice finanziert.

#### 4. Arbeitsmarktpolitische Aspekte/SLI als Arbeitgeber

##### 4.1 Arbeitsverträge

Nach dreijähriger Übergangszeit wurden alle freien Dienstverträge in echte Anstellungsverhältnisse umgewandelt. Seit 1. Jänner 2016 beschäftigt Selbstbestimmt Leben Innsbruck Persönliche AssistentInnen ausschließlich auf Basis von echten Anstellungsverhältnissen. Bis auf wenige Ausnahmen (Projekt mittendrin) sind Persönliche AssistentInnen der Verwendungsgruppe 4 des SWÖ-KV zugeordnet.

Im Jahr 2016 waren im Schnitt 425 DienstnehmerInnen beschäftigt, davon 422 im Angestelltenverhältnis (30 davon geringfügig beschäftigt) sowie drei ArbeiterInnen. Das durchschnittliche Beschäftigungsausmaß lag bei ca. 20 Wochenstunden. Ein noch deutlicherer Überhang von Frauen als bei den AssistenznehmerInnen besteht bei den MitarbeiterInnen mit einem Anteil von ca. 76 %. Die gesamten Personalkosten beliefen sich auf € 8.726.503,08. SLI ist damit ein Unternehmen mit regionaler Bedeutung am Arbeitsmarkt.

##### 4.2 Menschen mit Behinderungen

Seit Gründung ist die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen wichtiger Bestandteil des Konzepts von Selbstbestimmt Leben Innsbruck. Das Prinzip der Peer-Beratung erfordert die Beschäftigung qualifizierter Frauen und Männer mit Behinderung. Im Sinne der Selbstbestimmt Leben Bewegung müssen auch in den Entscheidungsgremien v.a. Menschen mit

Behinderung vertreten sein. Dies ist eines der Hauptmerkmale, das Organisationen *von* Menschen mit Behinderung von Organisationen *für* Menschen mit Behinderungen abgrenzt. SLI beschäftigte im Jahr 2016 im Bereich der Verwaltung, Koordination und Beratung durchschnittlich 17 Personen mit dem Status „begünstigte Behinderte“ und erfüllte damit die Beschäftigungspflicht nach dem BEinstG zur Gänze.

#### 4.3 MitarbeiterInnengruppen

Der Großteil der MitarbeiterInnen ist in der Assistenz tätig, nämlich 393 im Jahresschnitt 2016. In der Koordination und Beratung waren 13 Personen beschäftigt, in Verwaltung und Sekretariat 10, durchschnittlich sechs BeraterInnen bzw. UnterstützerInnen im Projekt WIBS sowie drei Reinigungskräfte. Im Zuge der Umstellung auf Anstellungsverhältnisse musste auch beim Verwaltungspersonal aufgestockt und die Organisation neu strukturiert werden, so wurde u.a. neben der inhaltlichen Leitung eine eigene Personalleitung eingerichtet. Ebenso wurde im letzten Jahr erstmalig ein Betriebsrat gewählt

#### 5. Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung

Aufgrund der Größenordnung, die SLI mittlerweile tirolweit erreicht hat, ist Mundpropaganda das wichtigste Element für die Verbreitung des Angebots. Des Weiteren geschieht Öffentlichkeitsarbeit durch Vermittlung unserer Systempartner sowie durch die SLI-Homepage und mittels Foldern.

SLI ist Mitglied im Dachverband der Selbstbestimmt Leben Initiativen Österreichs. SLIÖ ist eine bundesweite Interessenvertretung. Selbstbestimmt Leben Initiativen, Projekte und Einzelpersonen aus ganz Österreich sind darin vernetzt.

#### 6. Zusammenfassung

Die Dienstleistung der Persönlichen Assistenz fördert die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft, in

dem sie auf den Bedarf der Einzelnen zugeschnittene Unterstützung bietet. Beratung und Schulung sowohl der MitarbeiterInnen, als auch der KundInnen, im Sinne der Stärkung ihrer AuftraggeberInnenkompetenzen, sind Grundlage in der Qualität der Persönlichen Assistenz.

Die Umstellung auf echte Anstellungsverhältnisse bewirkt einerseits eine bessere soziale Absicherung für die Persönlichen AssistentInnen und stärkt andererseits das Berufsbild. Trotz umfassender Umstellung in unserer Organisation und Einführung des Modellprojekts „persönliches Budget“ durch das Land Tirol konnte auch im Jahr 2016 die Leistung auf dem Niveau vergangener Jahre gehalten werden.

Die UN-Behindertenrechtskonvention schreibt vor: Mitgliedsstaaten gewährleisten Menschen mit Behinderungen Persönliche Assistenz, „die zur Unterstützung des Lebens in der Gemeinschaft und der Einbeziehung in die Gemeinschaft sowie zur Verhinderung von Isolation und Absonderung von der Gemeinschaft notwendig ist“.

Die Selbstbestimmt Leben Bewegung in Österreich fordert dementsprechend weiterhin bedarfsgerechte vermögens- und einkommensunabhängige Persönliche Assistenz für alle Menschen mit Behinderungen.



Finanziert von

